

Chronik des Monats Juni (Schluss)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **7 (1902)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

roman und Volksroman. Besonderer Beliebtheit erfreute sich beim deutschen Adel der importierte weitläufige Ritterroman vom Helden Amadis aus Frankreich, der im Laufe von zwei Jahrzehnten auf 24 Bände anwuchs. Litterarisch bedeutender und litterarhistorisch, sprachlich und kulturgeschichtlich wertvoller ist Fischart's satyrische „Geschichtsklitterung“ mit ihren allegorischen Anspielungen, Wortspielen, volkstümlichen Redensarten und Volksbildern aus jener Zeit, ein Werk, das auf Rabelais „Gargantua“ zurückgeht. — Der volkstümliche Roman datiert aus dem 15. Jahrhundert, wenn auch der erste Druck des „Till Eulenspiegel“, dieses ältesten wirklichen Volksromans, erst in den Anfang des 16. Jahrhundert fällt. Wie der Eulenspiegel sehr wahrscheinlich ein Niederschlag volkstümlicher Verhältnisse, ein Sammelpunkt von allerlei unanständigen Geschichten und boshaften Streichen, so ist das Volksbuch von Doktor Faust in gewissem Sinne ein Spiegel des geistigen Lebens seines Jahrhunderts mit seinem Wunder- und Teufelsglauben, seinem Hang zur Astrologie, zur Wahrsagerei und zu metaphysischen Grübeleien. Der Eulenspiegel hat zahlreiche Nachahmungen gefunden im „Finkenritter“, „Claus Narr“, „Lalenbuch“ und in den „Schilbbürgern“. — Spanischem Einflusse verdanken wir die Gattung des Schelmenromans, dessen klassischer Vertreter in der französischen Litteratur der „Gil Blas“ von Lesage, in der deutschen Litteratur der „Simplizissimus“ des Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen ist. Der Simplizissimus hat dann seinerseits wieder Nachahmung gefunden in den satyrischen Romanen von Christ. Weise, namentlich in den „drei größten Erznarren der Welt“ und in dem satyrischen Reiseroman eines relegierten Leipziger Studenten „Schellmuffsky“. Der Referent schloß seinen Vortrag, der von charakteristischen Proben begleitet war, mit einem Ausblick auf den Ursprung des modernen deutschen Romans.

In der Diskussion wurde hingewiesen auf verwandte Leistungen, die aus den Kreisen der Humanisten hervorgingen, und auf die romanischen Uebersetzungen beliebter deutscher Volksromane.

Chronik des Monats Juni.

(Schluß.)

Armenwesen. Einem mittellosen Kranken hat der Kleine Rat den Eintritt in die Voeabteilung der Anstalt Waldhaus gestattet. — Die Rettungsanstalt Foral zählt zur Zeit 39 Zöglinge.

Alpenklub und Bergsport. Die Sektion Rhätia S. U. C. hat folgendes Exkursionsprogramm aufgestellt: Mai: Begehung des Albulatraces von Thusis

bis Preda (ausgeführt); Juni: Biz Alun, Hochwang mit Abstieg nach Fideris
Juli: Biz Beverin, Sceaplana; August: Ringelspize, Biz Buin; September:
Signinagruppe, Drei Schwestern, Tschiertichen-Schwarzhorn-Lenzerheide; Oktober:
Sahiserköpfe-Walzeina, Calanda (Hütteneschluß). — Wie die Sektion Rhätia haben
auch die Sektionen Biz Terri und Davos S. N. C. dem Albulabahntrasse entlang
eine Tour nach Preda ausgeführt.

Feuerwehrewesen. Die Feuerordnung des Kreises Poschiavo wurde vom
Kleinen Räte genehmigt. — An einem vom schweiz. Feuerwehrverein vom 11.—21.
Juni in Solothurn veranstalteten Kurs für Feuerwehrinstruktoren nahmen 6
Bündner teil. — Die Fraktion Davos-Monstein bewilligte zur Neuorganisation
und Uniformierung ihrer Feuerwehr und zur Anschaffung fehlender Geräte einen
unbeschränkten Kredit. — Die Gemeinde Pigneu erstellt eine Hydrantenleitung.

Turnwesen. An einem den 1. Juni in Schiers stattgefundenen Turntag,
der zu allgemeiner Zufriedenheit verlief, nahmen die Sektionen Chur-Bürger,
Landquart, Klosters und Davos teil. — Am interkantonalen Turnfest in Rappers-
wyl am 1. Juni errangen zwei Mitglieder des Bürgerturnvereins und ein Mit-
glied des Kantonschülerturnvereins Preise. — Den 17. Juni fand nach zwei-
maligem Verschiebung der Turntag der Kantonschule statt. — Den 22. und 23. Juni
wurde in Davos das ostschweizerische Turnfest abgehalten; von den an demselben
teilnehmenden bündnerischen Sektionen wurden der Kantonschülerturnverein und
der Turnverein Samaden mit Lorbeerkränzen bedacht; Eichenkränze erhielten die
Turnvereine von Davos, Glanz, Landquart, Schiers und Thufis. — Am Turn-
feste der akademischen Turnvereine erwarben einige bündnerische Studierende die
ersten Preise.

Kunst und geselliges Leben. Den 8. Juni fand in Solothurn ein von
Vereinen, die den leichtern Kunstgesang pflegen, besuchter Sängertag statt; der
Männerchor Chur beteiligte sich an demselben ca. 60 Mann stark mit Volkarts
Nachtgesang. — Den 21. Juni gaben der Männerchor Chur und der Männerchor
Harmonie von St. Gallen unter Mitwirkung von Fr. M. Jäger, Frau Versell
und Hrn. Direktor Linder ein Konzert zu Gunsten der Ferienkolonie; Hr. Linder
spielte bei diesem Anlaß ein ganz neues, aus der Werkstätte von Hrn. Baltens-
perger hervorgegangenes Cello.

Bündnerische Litteratur. Im Archiv für schweizerische Volkskunde hat
Hr. Kanzeleidirektor Fient unter dem Titel „Hemd und Hose“ im Prättigauer-
Dialekt die immer mehr im Verschwinden begriffene Art der Herstellung der auf
dem Lande üblichen Kleidung beschrieben.

Schenkungen und Vermächtnisse. Von nicht genannt sein wollender
Seite sind zum Andenken an eine liebe Verwandte dem kantonalen Irrenfond,
Stiftung für arme Irre, Fr. 1000 geschenkt worden. — Dem Foral sind unter
andern Gaben, im Gesamtbetrag von Fr. 2180, von Hrn. L. in G. Fr. 500 für
den Stiftungsfond, von Frau und Fr. P. in Ch. Fr. 1000, von M. N. Fr. 100
und von A. F. P. in Bergamo Fr. 500 eingegangen.

Totentafel. Den 12. Juni ist in Basel alt Zuchthausdirektor Jakob
Salis von Soglio gestorben. Derselbe hatte Theologie studiert und war von
1846 bis 1860 Pfarrer der Gemeinde Stampa; 1860 zog er nach Basel, wo er
zum Direktor der Strafanstalt gewählt worden war; diese Stelle behielt er inne,
bis vor ungefähr einem Jahr zunehmende Altersbeschwerden ihn nötigten, sie
niederzulegen. Den Rest seines Lebens verbrachte er bei seinem Sohne, Hrn

Antistes Arn. Salis. Vor vielen Jahren schon ist ihm eine liebe Tochter und vor einigen Jahren auch seine Gattin im Tode vorangegangen. Direktor Salis war ein gerader, offener und dabei sehr liebenswürdiger Charakter.

Unglücksfälle und Verbrechen. In Davos-Claris hat eine Frau, welche das Herdfeuer mit Spiritus in lebhaftem Brand versetzen wollte, schreckliche Brandwunden an Gesicht und Händen davongetragen. — Beim Ueberschreiten eines Holzsteges in Cama fiel ein vierjähriger Knabe in den Dorfbach und ertrank. — Im Albulatunnel wurde den 17. Juni ein Arbeiter von einem herunterstürzenden Felsblock getötet, ein anderer schwer verletzt. — Den 18. Juni wurde bei der „steinernen Brücke“ oberhalb Anderer der mit einem Fuder Heu von Ubers herausfahrende Metzger Sturzenegger in Thufis, infolge Anprallens des Wagens, in die Fluten des Aberserrheins hinuntergeschleudert. Alle Nachforschungen nach dem Verunglückten blieben bisher erfolglos. — In der Nähe von St. Carlo, Gemeinde Morissen, wurde, anlässlich der Uebungen der Gebirgsartillerie, ein Soldat aus dem Entlebuch, der Wache stehen sollte, aber von seinem Posten in die Schußlinie hineinlief, von einer Schrapnellkugel am Oberschenkel getroffen. — In Preda geriet ein 2^{1/2}-jähriger Knabe unter einen beladenen Kollwagen und erlitt arge Verletzungen an beiden Beinen und einer Hand. — Bei Oberriet wurde die Leiche eines seit einiger Zeit vermißten Schiessers aus dem Wasser gezogen. — In Filisur wird seit dem 1. Juni ein alter Mann, in Surley bei Sils seit dem 15. Juni ein vierjähriges Mädchen vermißt. — Den 12. Juni brannte in Samaden der Dachstuhl eines Hauses ab; mittelst der trefflichen Hydrantenanlage gelang es der Feuerwehr, ein weiteres Fortschreiten des Feuers zu verhindern. — In Chur hat ein Strolch seinem Logisgeber Fr. 180 gestohlen und sich aus dem Staube gemacht.

Vermischte Nachrichten. In Celerina wurde bei der Fundamentierung des Stationsgebäudes eine alte Münze gefunden. — Beim Straßenbau Oberkastels-Furth hat Ingenieur Solca das Fundament der Burg Oberkastels aufgedeckt; bei Lenz legte der nämliche einen ehemaligen Erzschmelzofen bloß. — Von der „Davoser-Zeitung“ wird die Gründung einer antiquarischen Sammlung für Davos angeregt. — Den 2. Juni abends feierte der Große Rat in sehr einfacher, gemüthlicher Weise im Rohrer'schen Biergarten den Durchschlag des Albulatunnels; der Männerchor trug durch seine Vorträge wesentlich dazu bei, die bescheidene Feier zu verschönern. — Den 9. Juni gab die Rhätische Bahn ihren Organen, Vertretern der Regierung, der zumeist interessierten Gemeinden und der Presse, sowie sämtlichen Tunnelarbeitern ein Fest zur Feier des Durchschlages. Die Organe der Bahn, die Vertreter des Kantons, der Gemeinden und der Presse wurden auf einem Kollwagenzug durch den Tunnel und bis nach Samaden geführt; die Tunnelarbeiter wurden in Preda und Spinaz bewirtet und erhielten trotz des Feiertages den doppelten Taglohn; alle Teilnehmer des Festes wurden mit einer Medaille, welche die Rh. B. zur Feier des Ereignisses hatte prägen lassen, bedacht. — Den 8. Juni wurde in Seewis das Denkmal an den Prättigauer Freiheitskampf festlich eingeweiht; dasselbe ist aus der Werkstätte des Hrn. Aug. Bianchi in Chur hervorgegangen und trägt die Inschrift: „Den tapfern und hochgesinnten Ahnen, die anno 1622 für ihre geistige und leibliche Freiheit im Vertrauen auf Gott Alles gewagt haben, setzen dieses schlichte Denkmal ihre dankbaren, freien Söhne. Mai 1902.“ — Hrn. Pfarrer Aug. Ludwig, der auf jegliche Entschädigung für die Abfassung der Geschichte des Prättigauer Freiheitskampfes verzichtet hatte, wurde von der Kommission der Bezirkskonferenz eine kaligraphisch

sehr schön ausgestattete Urkunde überreicht, worin sie ihm den Dank des gesamten Prättigauervolkes aussprach. — Die Gemeinde Oberbaz hat den zum Bau einer Veranda für die Churer Ferientolonie auf der Lenzerheide nötigen Platz gratis abgetreten. — Eine neue Analyse der Fortunatusquelle in Passugg hat ergeben, daß dieselbe die an Jod reichste Quelle in Graubünden ist. — Hr. Großrat Mettier, dessen Bemühungen hauptsächlich Arosa die Klassifizierung der Arosenerstraße als Verbindungsstraße verdankt, wurde bei seiner Heimkehr vom Großen Rat nach Arosa von Einheimischen und Fremden festlich empfangen. — Die Obrigkeit der Landschaft Davos hat mit den dortigen Metzgern ein Abkommen getroffen, durch welches diese sich zum Bau eines Schlachthauses auf eigene Kosten verpflichten, die Gemeinde sich aber die Genehmigung des Planes, die Ueberwachung des Betriebes und das Rückkaufsrecht innert gewisser Frist vorbehält. — Architekt Hans Valer in Davos erhielt eine Berufung als Direktor des Kurvereins und des Verkehrsvereins Davos und hat dieselbe angenommen. — Der Oberengadiner Tierchutzverein hat Maßregeln getroffen, um einer Ueberanstrengung der Pferde auf den Gebirgsstraßen vorzubeugen. — Für die Evangelischen in Oesterreich sind in Graubünden Fr. 1500 gesammelt worden. — Die General Waterpower-Company in London hat die s. Z. mit Brusio und Poschiavo geschlossenen Verträge betreffend Ausnützung der dortigen Wasserkräfte amtlich beglaubigen lassen und die Sicherheitszahlungen geleistet; man hofft, die Gesellschaft werde die unterbrochenen Arbeiten demnächst wieder aufnehmen und bis in zwei Jahren beendigen. — Der Kanton Graubünden bildete das Reiseziel verschiedener Schulen; die obere Klasse des Luzerner Gymnasiums und eine Abteilung der Kantonschule in Schaffhausen besuchten das Stägerhorn, einige Klassen der Kantonschule Solothurn kamen über die Oberalp und gingen durchs Medelsertal nach dem Kanton Tessin. — Im Oberland hat sich ein Abstinenzverein gebildet. — Den 8. Juni feierte der katholische Gesellenverein in Davos seine Fahnenweihe, und am 22. fand in Chur die Fahnenweihe der Lega operaia cattolica italiana statt.

Naturchronik. Der Juni begann sehr heiß, ein Gewitter am 3. Juni leitete aber von neuem kaltes und regnerisches Wetter ein, das bis gegen Ende des Monats die unbestrittene Herrschaft behielt, erst etwa 8 Tage vor Schluß des Monats trat wieder warmes und schönes Wetter ein. Während eines Gewitters am 3. Juni schlug der Blitz an zwei Stellen des Jörgenwaldes gegenüber Sufers ein und zündete, der Regen löschte das Feuer jedoch. — Den 14. Juni ging am Albula wieder die sogenannte Grenzlawine nieder, die Passage war dort ein paar Tage lang unterbrochen und die Passagiere mußten umsteigen. Den 16. Juni schneite es bis auf 900 Meter herab. Alle höher gelegenen Alpen konnten erst gegen Ende des Monats bezogen werden, so fand z. B. die Churer Alpfahrt den 29. Mai statt.

Chronik des Monats Juli.

Politisches. Der neugewählte Kleine Rat hat für das Jahr 1903 ff. folgende Departementsverteilung vorgenommen: Inneres: Reg.-Rat Caslich, Stellvertreter: Reg.-Rat Dr. Ganzoni; Justiz und Polizei: Reg.-Rat Dr. Ganzoni, Stellvertreter: Reg.-Rat Dr. Brügger; Erziehungs- und Armenwesen: Reg.-Rat Stiffler, Stellvertreter: Reg.-Rat Bieli; Finanz- und Militärwesen: Reg.-Rat